

Projektvorschläge als Beitrag zur Zukunftsinitiative Kaiserslautern 2020

<p>Projektgruppe: Soziale Gerechtigkeit</p>
<p>Projekttitle: Alternative Wohnformen im Alter – Vielfalt schaffen – Angebotslücken beseitigen</p>
<p>Projektbeschreibung: In der Stadt Kaiserslautern existiert ein breites Angebot an ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen für pflege- und hilfebedürftige Menschen. Um insbesondere die ambulanten Versorgungsstrukturen zu stärken und damit dem Wunsch der meisten älteren Menschen nach Selbstbestimmung und dem Verbleiben in der eigenen Wohnung zu entsprechen, fehlt es an altengerechten, also barrierearmem Wohnraum. Ebenso existiert bisher kein Angebot im Bereich ambulant betreuter Wohngemeinschaften, wie es besonders für die quartiersnahe Versorgung (Stadtteile), aber auch als Alternative zum Altenheim wichtig wäre. Die Stadt Kaiserslautern soll daher den zügigen Ausbau des Angebotes an barrierearmem Wohnraum und die Einrichtung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften im Rahmen Ihrer Möglichkeiten anstreben. Sie soll private Initiativen beraten und bei der Planung gemeinschaftlicher und generationsübergreifender Wohnformen unterstützen.</p>
<p>Projektpartner: (evtl. weitere Wunschnpartner)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BAU AG Kaiserslautern</li> <li>- Andere Wohnungsbauunternehmen</li> <li>- Private Investoren</li> <li>- Träger der Alten- und Behindertenhilfe</li> <li>- AWIA e.V. Anderes Wohnen im Alter</li> <li>- Referat Stadtentwicklung</li> <li>- Referat Soziales</li> </ul>
<p>Zeit- und Arbeitsplan zur Umsetzung: Die Bereitstellung von barrierearmem Wohnraum ist keine kurzfristig zu realisierende Maßnahme. Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen der BAU AG sollten jedoch soweit irgendwie möglich diese Zielsetzung haben. Private Initiativen (z.B. AWIA e.V.) sollten z.B. durch die Bereitstellung von Erbpachtgrundstücken zu stark vergünstigten Bedingungen unterstützt werden. Private Investoren und andere Wohnungsbaugesellschaften sind entsprechend zu beraten (Bauantragstellung) und z.B. durch Hilfen bei der Vermarktung zu unterstützen. Die Einführung ambulant betreuter Wohngemeinschaften kann in den nächsten 2 bis 3 Jahren erfolgen und durch die zuständigen Fachreferate, sowie die Kontakte der Stadt zum Land unterstützt werden. Als örtlicher Träger der Sozialhilfe sollte die Stadt bei bedürftigen Menschen Kostenübernahmen gewährleisten.</p>
<p>Erfolgsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdopplung der Anzahl der barrierearmen/barrierefreien Wohnungen in der Stadt Kaiserslautern (aktuelle Schätzung ca. 300 Whg.) bis zum Jahr 2015</li> <li>- Mindestens 2 ambulant betreute Wohngemeinschaften bis zum Jahr 2012</li> </ul>



Unterstützungsnotwendigkeit (z.B. organisatorisch, fachlich ...):

- Rat der Stadt Kaiserslautern (politischer Grundsatzbeschluss)
- Fachreferate der Stadt KL : Stadtentwicklung / Gebäudewirtschaft / Soziales
- Kontakte der Stadt zum Land (Landesförderungen, Heimaufsicht etc.)
- Bereitstellung der Grundstücke zu besonderen Erbpachtkonditionen (Stiftung Bürgerhospital)
- Kostenübernahme bei bedürftigen Menschen im Rahmen des SGB XII

Voraussichtliche Projektkosten:

- Ausfall von Teilen der Erbpachteinnahmen (Stiftung Bürgerhospital)
- Personalkosten
- Eventuelle Mehrkosten im Bereich des SGB XII
- Im Gegenzug auch Einsparungen bei diesen Kosten, da mit Einsparungen im Bereich der Hilfen zur stationären Pflege gerechnet werden kann

Finanzierungsmöglichkeiten:

- Investitionshaushalt der BAU AG
- Investitionen anderer Wohnungsbaugesellschaften und Private Investoren
- Städtische Anteile siehe oben
- SGB XI und XII
- Landeszuschüsse

Beitrag zur Zukunftsinitiative / Aalborg-Verpflichtung:

- Maßnahmen gegen Armut
- Soziale Integration
- Gute Wohn- und Lebensbedingungen

